

RISE AND SHINE
CINEMA

Pre-Crime

Ein Dokumentarfilm
von Monika Hielscher und Matthias Heeder

Willkommen in Deinem „Minority Report“

Deutschland – 2017 – 88 Min. – OmU
Verleih: RISE AND SHINE CINEMA

Kinostart: 12. Oktober 2017



Verleih:

Weronika Adamowska
RISE AND SHINE CINEMA
Tel: 030 473 729 80
Mob: 0177 849 04 71
weronika.adamowska@riseandshine-cinema.de

Pressekontakt:

Nike Wilhelms
NOISE Film PR
Mob: 0176 24704327
nike@noisefilmpr.com

RISE AND SHINE CINEMA

CREDITS

| | |
|--------------------------------------|--|
| TITEL: | PRE-CRIME |
| Buch und Regie: | Monika Hielscher und Matthias Heeder |
| Produzent: | Stefan Kloos |
| Kamera: | Sebastian Bäuml |
| Zusätzliche Kamera: | Friede Clausz, Konrad Waldmann |
| Schnitt: | Christoph Senn |
| Originalton: | Kai Hesselbarth, Sebastian Löffler, Caspar Müllers, Markus CM Schmidt |
| Line Producer: | Michaela Pňáčková |
| Produktionsteam: | Tanja Bandmann (USA), Maris Salumets (England), Jasmina Sijercic (Frankreich) |
| Tonmischung: | Jörg Theil |
| Sound Design und Tonmischung: | Markus Böhm |
| Filmmusik: | John Gürtler, Jan Miserre, Lars Voges |
| Colour Grading: | Kay Dombrowski |
| Grafik und VXF: | UNFOLD |
| Retusche und Compositing: | LUMALENSCAPE |
| Produktion: | Kloos & Co. Medien GmbH |
| Eine Koproduktion mit: | Westdeutscher Rundfunk in Zusammenarbeit mit ARTE |
| Gefördert durch: | FFA, Filmförderung Hamburg / Schleswig-Holstein, MDM, DFFF, CREATIVE EUROPE MEDIA |
| Redaktion: | Sabine Rollberg (WDR/ARTE) |
| Im Verleih von: | Rise And Shine Cinema |
| Weltvertrieb: | Rise And Shine World Sales |

RISE AND SHINE CINEMA

Mehr Infos, Trailer und Pressematerialien zum Download unter:

<http://precrime-film.de/>

Trailer: <http://precrime-film.de/fullscreen/trailer/>

<https://www.facebook.com/precrimefilm/>

PRE-CRIME – EIN DOKU-THRILLER

Willkommen in Deinem „Minority Report“

Eine Software, die voraussagt, wo und wann ein Verbrecher zuschlägt. Was nach einem Science-Fiction-Szenario im Stil von MINORITY REPORT klingt, ist in Städten wie Chicago, London oder München längst Realität. Und ob wir gefährlich sind oder nicht, wird schon heute von Polizeicomputern entschieden. *Predictive Policing* nennt sich die Methode und dieses Zukunftsversprechen ist nicht nur ein positives. *Big Data* dient dabei als Quelle, die wir selbst kontinuierlich mit persönlichen Informationen befüllen.

Da, wo der Film CITIZENFOUR aufhört, geht PRE-CRIME einen Schritt weiter. Die Regisseure Monika Hielscher und Matthias Heeder stellen einige der brennendsten Fragen unserer Zeit: Wie viel Freiheit sind wir bereit aufzugeben für das Versprechen absoluter Sicherheit? Und können wir uns auf das Urteil von Computern und Algorithmen wirklich verlassen?

Der Film reist um die halbe Welt und stellt Menschen vor, die täglich mit dieser Technologie arbeiten und sie weiter entwickeln. Aber auch Menschen, die zu den Opfern dieser Technologie wurden. PRE-CRIME zeigt: Die Zukunft hat uns längst eingeholt. Faszinierend und furchterregend zugleich dringen utopische Kontrollszenarien immer mehr in unser Leben ein...

SYNOPSIS LANG

Ein hochoffizieller Brief mit einem schier unglaublichen Inhalt. Der Empfänger erfährt von der Polizei, dass er mit großer Wahrscheinlichkeit in nächster Zukunft in ein Verbrechen verwickelt sein wird. Er ist kein Krimineller, doch die Polizei ist sich sicher, die richtige Person im Visier zu haben. Wer solch einen Brief erhält, steht auf der *Heat-List* – einer Liste mit den potenziellen Verbrechern von morgen.

Was nach einem Science-Fiction-Szenario im Stil von *Minority Report* klingt, ist in Städten wie Chicago, London oder München längst Realität. Und ob wir gefährlich sind oder nicht, wird schon heute von Polizeicomputern entschieden. *Predictive Policing* nennt sich die Methode und dieses Zukunftsversprechen ist nicht nur ein

RISE AND SHINE CINEMA

positives. Wie genau funktioniert dieses Verfahren und wie unvoreingenommen ist es? Welche Daten werden ausgewertet und wie kann ein Algorithmus ermitteln, wer morgen straffällig wird und wer nicht?

PRE-CRIME gewährt umfassende Einblicke in dieses faszinierende neue Feld der Verbrechensbekämpfung. Jeder Bürger gibt mit seinen Daten etwas über sich preis – über sein Kaufverhalten, seine Bewegungsmuster, seine Kontakte. Computer sammeln diese Daten aus unterschiedlichsten Quellen, werten Aufnahmen von Überwachungskameras aus und berechnen auf dieser Grundlage die Wahrscheinlichkeit von kriminellen Handlungen.

Der Film reist um die halbe Welt und stellt Menschen vor, die täglich mit dieser Technologie arbeiten und sie weiter entwickeln. Aber auch Menschen, die zu den Opfern dieser Technologie wurden und auf einer sogenannten *Heat-List* gelandet sind. PRE-CRIME geht der Frage nach, wen die Algorithmen schützen – und wen nicht. Wie zuverlässig ist die Technologie und wer profitiert von dieser Entwicklung tatsächlich?

Mit ihrer investigativen Untersuchung der weltweiten Polizeiarbeit stellen die Regisseure Monika Hielscher und Matthias Heeder eine der brennendsten Fragen unserer Zeit: Wie viel Freiheit sind wir bereit aufzugeben für das Versprechen absoluter Sicherheit? Und können wir uns auf das Urteil von Computern und Algorithmen wirklich verlassen?

Es ist eine faszinierende und furchterregende Vorstellung zugleich. Und sie ist jetzt schon Teil unseres Alltags...

FESTIVALS

- Sehpferdchen – Filmfest für die Generationen, Hannover und Braunschweig 2018
- Fraud Film Festival, Amsterdam 2017
- Kasseler Dokfest 2017
- Verzio Film Festival, Budapest 2017
- InScience Dutch International Science Film Festival, Nijmegen 2017
- Beat Film Festival, Moskau 2017
- Margaret Mead Film Festival, New York 2017
- Chicago International Film Festival 2017
- Visioni dal Mondo, Immagini dalla Realtà, Milan 2017
- Filmfest Hamburg 2017
- Nuremberg International Human Rights Festival 2017
- Zürich Film Festival 2017
- Filmfestival Kitzbühel 2017
- Bergen International Festival 2017
- Millenium Docs Against Gravity Filmfestival, Warschau 2017
- DOK.fest München Internationales Dokumentarfilmfestival, München 2017 (Deutschlandpremiere)

RISE AND SHINE CINEMA

- Hot Docs Canadian International Documentary Festival, Toronto 2017 (Welt-premiere)

INTERVIEW MIT DEN REGISSEUREN MATTHIAS HEEDER UND MONIKA HIELSCHER ÜBER IHRE ARBEIT AM DOKUMENTAR-FILM-THRILLER PRE-CRIME

- *Ihr Film nimmt einen Begriff aus Philip K. Dick's Buch „Minority Report“ auf, aus dem ja ein erfolgreicher Hollywood-Film wurde. Ist Ihr Film so etwas wie der Beweis, dass die Utopie in der Wirklichkeit angekommen ist?*

Monika Hielscher: Sicher nicht in Form mentaler Mutanten wie Dicks Precogs, die in die Zukunft blicken und Verbrechen vorhersagen...

Matthias Heeder: Was allerdings in der Wirklichkeit angekommen ist, ist der alte Traum des Polizisten, vor dem Täter am Tatort zu sein und in diesem Sinne präventiv zu handeln.

Monika Hielscher: Dazu braucht die Polizei auch keine Precogs, sondern Big Data und Algorithmen, die in *Minority Report* ja überhaupt keine Rolle spielen. Obwohl das setting, also dieser Blick in das Jahr 2054, technologisch sehr viel von dem vorwegnimmt, was heute Realität ist: Face-Recognition, Consumer-Algorithmen, Biometrie, staatliche Kontrolle, das Verschwinden der Privatheit etc. Was Hollywood zu Beginn dieses Jahrtausends mit *Minority Report* als Zukunft inszeniert hat, entdeckt PRE-CRIME in der Gegenwart.

- *Eigentlich erscheint es doch eine wunderbare und begrüßenswerte Sache zu sein, dass man Verbrechen vorhersagen und verhindern kann. Wo ist denn aus Ihrer Sicht das Problem?*

Matthias Heeder: Das ist abhängig vom Ansatz: es gibt georientierte Programme, die auf Einbruchsdiebstahl zielen und mit open source Daten und administrativen Daten arbeiten, aber keine personenbezogene Daten einsetzen. Und das ist auch nicht wirklich kontrovers. Außer vielleicht die Tatsache, dass es in den Gebieten, für die ein Algorithmus Alarm gegeben hat, zu verstärkter Kontrolle kommt und irgendwie jeder dort ein Verdächtiger ist. Aber das gehört eben zur Logik der Polizeiarbeit.

Monika Hielscher: Was wirklich problematisch ist, sind Programme, die auf den Einzelnen zielen, die Menschen scoren, Menschen auf Listen setzen so wie die *Heat List* in Chicago oder die *Matrix* in London. Diese Programme sind häufig in sogenannter *Public-Private Partnership* entstanden und unterliegen der Verschwiegenheit. Da sind große Consultingunternehmen in der Entwicklung, Implikation und Vermarktung involviert. Damit lässt sich viel Geld verdienen. Deshalb weiß auch kaum jemand, wie diese Algorithmen arbeiten oder welche Daten von welcher Qualität Grundlage der Prognosen der Programme sind. Mit anderen

RISE AND SHINE CINEMA

Worten: es handelt sich um Polizeialgorithmen, die keiner demokratischen Kontrolle unterliegen. Und das ist ein echtes Problem!

- Warum sehen darin ein so großes Problem, dass die Daten nicht jedem Bürger zugänglich sind? Wie bedrohlich ist aus Ihrer Sicht die Macht der Algorithmen für uns Bürger?

Matthias Heeder: Es sind ja nicht die Algorithmen, vor denen wir uns fürchten sollten, sondern die gesellschaftlichen Player, die die wachsende Datenflut algorithmisch für ihre jeweiligen Zwecke nutzen: Sicherheit, Konsum, Kontrolle, Überwachung, Prognosen etc. Und zwar ohne dass es auch nur im Ansatz demokratische Kontrolle über den Einsatz dieser Technologien gibt.

Monika Hielscher: Stellen Sie sich einen Algorithmus vor, der Ihre Posts auf Facebook löscht, weil bestimmte Worte und Kontexte auftauchen, auf die er programmiert ist: Störer, Erdoğan-Anhänger, Bombenstimmung etc. Zu der Anzahl von gelöschten oder gesperrten Postings macht Facebook keine Angaben, aber Sie sind zum Schweigen gebracht und finden sich jetzt auf der Liste gesperrter Posts. Und Sie können nichts dagegen unternehmen. Vielleicht landen Sie als nächstes auf einer No-Fly Liste, und morgen bekommen sie von Ihrer Bank keinen Kredit mehr. Das, glaube ich, ist die Richtung, in der wir über den Einsatz und die Kontrolle von Algorithmen nachdenken sollten. Zumindest für jene Algorithmen, die klassische Aufgaben des Staates – wie Sicherheit – wahrnehmen.

- Sie erzählen u.a. die Geschichte von Robert McDaniel, der als junger Afro-Amerikaner in Chicago auf einer sogenannten „Heat List“ der gefährlichsten Personen der Stadt landete. Wie ist es dazu gekommen? Ist er ein Opfer der neuen Macht der Algorithmen?

Matthias Heeder: Das ist er mit Sicherheit, wenn man seine Vorgeschichte kennt. Denn er ist nur aus einem einzigen Grund auf dieser Liste gelandet: er war mit jemandem befreundet, der ermordet wurde – und beide bewegten sich in dem gleichen Netzwerk von Freunden. An diesem Beispiel kann man im Übrigen genau sehen, wie sich Big Data, wachsende Rechnerkapazität und Netzwerktheorie sozialer Gruppen zu einer polizeilichen Strategie zusammenfügen, gegen die ein Einzelner wie Robert McDaniel keine Chance hat.

- Eine weitere Geschichte führt uns nach England, wo ein jahrhundertealtes Gesetz zum Tragen kommt, das ursprünglich dafür da war, um Duelle zu verhindern, indem man die Sekundanten zur Rechenschaft zog. Was hat es damit auf sich und wie zeigt sich das in der Realität der präventiven Polizeiarbeit?

Monika Hielscher: Als wir zum ersten Mal von *Joint Enterprise* im Zusammenhang mit der *Matrix* Datenbank der Londoner Polizei hörten, fühlten wir uns schon stark an einen totalitären Staat erinnert. Und wir sprechen hier von England. Du bist Teil einer Gang bzw. die Polizei ordnet dich einer Gang zu, ein Gangmitglied begeht ein Verbrechen, und du wirst für dieses Verbrechen verurteilt, weil du es nicht

RISE AND SHINE CINEMA

verhindert hast. Das muss man sich mal vorstellen.

Matthias Heeder: Prävention bedeutet in diesem Zusammenhang einfach nur Erhöhung des staatlichen Drucks durch Überwachung und strategische Verunsicherung des Einzelnen. Nichts und niemand in diesem Zusammenhang ist an den sozialen oder gesellschaftlichen Ursachen von Kriminalität interessiert.

- Sie haben für den Film fast drei Jahre recherchiert, gedreht und geschnitten. Welche Erkenntnisse und Erlebnisse sind Ihnen im Laufe dieser Zeit am stärksten in Erinnerung geblieben? Was hat Sie am meisten beeindruckt?

Matthias Heeder: Da ist einmal die Begegnung mit Robert McDaniel. Das ist schon ein beeindruckender junger Mann, der seine Situation sehr genau und oft mit verblüffender Klarheit beschreibt.

Monika Hielscher: Und zwar ohne zu jammern. Sein Pech ist einfach nur, dass er arm zur Welt gekommen ist. Er hat keine Chance, und das weiß er auch. Neben Robert, der uns menschlich einfach sehr nah kommt, hat mich Bilel Benbouzid beeindruckt, ein junger französischer Wissenschaftler, dessen Forschungen zu *Big Data* und *Predictive Policing* in der Tradition von *open source* und der sogenannten *Algorithmic Accountability* stehen: Er analysiert sehr klar und kommt zum Schluss, dass Algorithmen, die für das scoring von Menschen benutzt werden, für jeden Betroffenen zugänglich sein müssen.

Matthias Heeder: Oder Yvonne Hoffstetter, deren Überlegungen über *Big Data* und Demokratie sehr überzeugend und glaubwürdig sind: Sie ist als CEO einer Firma, die künstliche Intelligenz programmiert, ein absoluter Insider. Ihre Überlegungen spiegeln die Seite der Forschung und der Wirtschaft; sie analysiert aber auch sehr klar die moralischen Herausforderungen, die wir als Gesellschaft berücksichtigen müssen, wenn wir in diesem Prozess freie Menschen und Bürger bleiben wollen. Das fand ich sehr beeindruckend.

Monika Hielscher: Und schließlich wäre da noch Professor Andrew Ferguson zu nennen. Er ist in den USA eine der großen wissenschaftlichen Kapazitäten im Bereich Kriminalität, und sein neues Buch *The Rise of Big Data Policing* bewegt sich genau im gleichen Umfeld wie unser Film.

REGISSEURE: MONIKA HIELSCHER & MATTHIAS HEEDER



Monika Hielscher und Matthias Heeder machen seit über 20 Jahren Dokumentarfilme zusammen (rhizomfilm.de). Ihr Schwerpunkt liegt dabei auf investigativen Dokus mit einem starken Storytelling. Ihr Werk umfasst Kino- und TV-Dokumentationen für ARF, ZDF, ARTE und andere. Beide leben in Hamburg.

RISE AND SHINE **CINEMA**

FILMOGRAFIE (AUSWAHL):

PRE-CRIME, 2017
MONEY IN MINUTES, 2015
FROM BASAR TO WALL STREET, 2011
MRSA – THE SILENT DISEASE, 2010
CLONES CREATURES, 2008
DISPOSABLE PEOPLE, 2005

PRODUZENT: STEFAN KLOOS



Stefan Kloos, geb. 1968, ist Geschäftsführer von RISE AND SHINE WORLD SALES und KLOOS & CO MEDIEN, einer der aktivsten deutschen Produktionsfirmen für internationale Dokumentarfilme für Kino und TV. Kloos ist Grimme-Preisträger und Mitglied der Deutschen Filmakademie, sowie der Europäischen Filmakademie. Er ist Mitglied von EDN und AG DOK und ein Alumni der DOCUMENTARY CAMPUS MASTERSCHOOL. Als Creative Producer ist er an vielen hochwertigen, internationalen Dokumentarfilmen beteiligt und unterrichtet regelmäßig in den Bereichen Dokumentarfilm-Produktion, Vertrieb und Verleih.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL):

PRE-CRIME, 2017
A MODERN MAN, 2017
DIE LETZTEN MÄNNER VON ALEPPO, 2017
TRANSIT HAVANNA, 2016
HOLY COW, 2016
CHUCK NORRIS VS. COMMUNISM, 2017
WALKING UNDER WATER, 2013
GANGSTER OF LOVE, 2013
IT'S MORE THAN TV, 2013
YOU DRIVE ME CRAZY, 2012
PUTIN'S KISS, 2012
THE OTHER CHELSEA, 2010
PLANET GALATA, 2013
VON HAIEN UND FISCHEN, 2009
NO WAVE, 2009
PSYCHEDELIC REVOLUTION '67, 2007

RISE AND SHINE CINEMA

KAMERA: SEBASTIAN BÄUMLER



Sebastian Bäumlér, geb. 1977, lebt und arbeitet als seit seinem Diplom an der Filmakademie Baden-Württemberg 2009 als Kameramann in München. Sein Schwerpunkt liegt auf dokumentarischen Arbeiten.

Er ist Mitglied der Deutschen Filmakademie und wurde u.a. ausgezeichnet mit dem Deutschen Kamerapreis 2007 (Förderpreis), dem Kunstpreis für Film und Medienkunst der Akademie der Künste Berlin 2012 und dem Award for a masterful work of cinematography Minsk beim International Film Festival Listapad 2013.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL):

PRE-CRIME, 2017
DOG SOLDIERS, 2017
WAR OF LIES, 2016
GOODBYE G.I., 2013
I WANT MY COUNTRY BACK – THE TEA PARTY, 2012
YOU DRIVE ME CRAZY, 2012
THE WAR WITHIN, 2008

SCHNITT: CHRISTOPH SENN



Christoph Senn, geb. 1969 in Wintherthur, Schweiz, gehört zu den besten und vielfältigsten Editoren in Deutschland. Seit 1996 arbeitet er als Cutter für Film, TV und Werbung in ganz Europa und in den USA.

Er arbeitet mit fiktionalen und dokumentarischen Projekten. Dabei zeichnet ihn speziell sein Umgang mit Rhythmus und Musik aus. Senn lebt und arbeitet in Hamburg.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL):

PRE-CRIME, 2017
HOSTAGES OF THE SS, 2015
JOURNEY TO JAH, 2013
THE VIKING WOMEN, 2013
YOU DRIVE ME CRAZY, 2012
THE MEDICI'S TRAIL OF BLOOD, 2012
CHALLENGING CHURCHILL, 2012
100 YEARS OF HOLLYWOOD – THE UNIVERSAL STORY, 2011
FROM PIONEERS TO MILLIONAIRES, 2010
PATRICIA KAAS – MA VIE, 2009
COUNTDOWN TO GROUND ZERO, 2006
BODY OF EVIDENCE, SEASON V, 2006
AL-QAEDA, 2003

RISE AND SHINE CINEMA

MUSIK



Paradox Paradise ist ein Kollektiv von Komponisten und Produzenten, spezialisiert auf authentische Soundtracks und Songs. Ihr Fokus liegt auf dem Erschaffen von emotionaler Musik, die für sich stehend überzeugt, und Klängen, die die Intensität ihrer Live-Einspielungen transportieren.

John Gürtler (*1981) wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem für den „Besten Song in einem Film“ im Jahr 2014. Er ist auch Gastdozent für Musik und Sounddesign an der Filmakademie Baden-Württemberg, der Medienakademie Darmstadt und der Hochschule Düsseldorf.

Jan Miserre (*1981) gewann 2013 den GEMA-Musikautorenpreis in der Kategorie „New Talent“ zusammen mit Torsten Goods, außerdem den Zweiten Preis beim Instant Composing Contest des Filmfestivals Transatlantyk.

Lars Voges (*1975) hatte unzählige Konzerterfahrungen u.a. in den Royal Albert Hall in London. Als Musical Director stellte er die Backing Band für The Baseballs zusammen, die europaweit die Charts stürmten und zahlreiche Auszeichnungen erhielten. Er schreibt viele Songs im Verlag von Universal Music, komponierte Musik für Filme und Werbungen und produzierte selbst mehrere Alben und verschiedene Musikstile.

FILMOGRAFIE (AUSWAHL):

PRE-CRIME, 2017

HAUS OHNE DACH, 2016

ABOVE AND BELOW, 2015

VERFEHLUNG, 2014

WINTERGAST, 2014

ANTONS FEST, 2013

KAMPF DER KÖNIGINNEN, 2011

MEANWHILE IN MAMELODI, 2011

AUSGEWÄHLTE PRESSESTIMMEN

„Extrem kraftvoll.“

Knut Elstermann, radioeins 12 Uhr mittags

„Ein sehr eindringlicher Film.“

Sascha Ziehn, WDR 3 Kultur am Mittag

[Mehr](#)

„Ein aufregender Dokumentarfilm darüber, was das System heute schon kann. PRE-CRIME beschäftigt sich mit der Kriminalistik der Zukunft.“

RISE AND SHINE CINEMA

Katty Salié und Jo Schück, ZDF Aspekte

[Mehr](#)

„Hochaktuell.“

Simon Hauck, Kino-zeit.de

[Mehr](#)

„PRE-CRIME hinterlässt einen ziemlich sprachlos angesichts solch rasanter technologischer Eigendynamik. Notwendig, diesen Film zu schauen. Angenehm ist das nicht. Empfehlenswert.“

Gesa Ufer, Deutschlandfunk Kultur

[Mehr](#)

„Die Dokumentation PRE-CRIME rüttelt auf – und wirft ein beunruhigendes Schlaglicht darauf, was wir schon bald erwarten müssen.“

Jan Tussing, hr Info

[Mehr](#)

„PRE-CRIME erzählt von einer gespenstischen neuen Wirklichkeit.“

Andreas Lueg, rbb Stilbruch

[Mehr](#)

„Eine Doku-Version von MINORITY REPORT.“

David Steinitz, Sonja Zekri, Martina Knoben, Juliane Liebert und Alex Rühle, Süddeutsche Zeitung

[Mehr](#)

Das Interview mit Matthias Heeder für *Süddeutsche Zeitung*

[Mehr](#)

„Der furchterregende Dokumentarfilm PRE-CRIME zeigt die Technologien und wie sehr diese einst utopischen Szenarien immer mehr in unser Leben eindringen.“

Max Moor, ARD ttt – titel thesen temperament

[Mehr](#)

„Wenn die Anbieter von Predictive-Policing-Produkten versprechen, Software könne ermitteln, wer künftig straffällig wird und wer nicht, ist das Teil ihrer Produktvermarktung. Dass es dabei zu rassistischen und sozialen Diskriminierungen kommt, braucht dem Kinogänger vom ab und an den Filmfluss unterbrechenden Narrator nicht einmal ins Gesicht gesagt werden, so deutlich wird es.“

Constanze Kurz, Netzpolitik.org

[Mehr](#)

RISE AND SHINE CINEMA

„Die Zukunft ist schon da: die Versicherheitlichung der Gesellschaft.“

Markus Böhm, Spiegel Online

[Mehr](#)

„PRE-CRIME ist eine aufrüttelnde Dokumentation über eine uneinsehbare Technologie, die sich bisher jeder demokratischen Kontrolle entzieht. Und sich den Anschein von Wissenschaft gibt.“

Thorsten Mack, NDR Kulturjournal

[Mehr](#)

„Es mag an dem Stoff liegen, aber die Doku PRE-CRIME hinterlässt uns mit einer diffusen Verstörung. (...) Der Algorithmus, der unsere Daten für die Polizei verarbeitet, ist inzwischen ein unkontrolliertes Monster. (...) PRE-CRIME hinterlässt einen hilflos und sprachlos angesichts einer technologischen Entwicklung, die eine rasante wie gnadenlose Eigendynamik entwickelt hat. Notwendig, PRE-CRIME – von Monika Hielscher und Matthias Heeder – anzuschauen. Gruselig ist das ebenso.“

Hartwig Tegeler, SWR2 Impuls

[Mehr](#)

„PRE-CRIME zeigt die Fehler im System, die unsere Gesellschaft grundlegend verändern könnten.“

Thorsten Mack, ARTE Metropolis

[Mehr](#)

„PRE-CRIME zeigt eindrucksvoll, wie weit u.a. die digitale Überwachung der Gesellschaft zwecks Verbrechensprävention, im Jahre 2017 bereits vorangeschritten ist.“

Björn Schneider, Spielfilm.de

[Mehr](#)

„Natürlich verführt die Idee, dass man Verbrechen punktgenau vorhersehen und also auch verhindern könnte. (...) Aber schafft ein System, das auf Vorverurteilung fußt, sich seine Kriminellen nicht erst selbst? Wer einmal in einem dieser Matrix, Beware, Heat List, Stingray, Strategic Subject List oder PredPol genannten Datenbanken erfasst ist, wird das Stigma nicht mehr los. Und je weiter das investigative Netz ausgeworfen wird, desto mehr Unbeteiligte erwischt man als Beifang mit.“

Caroline M. Buck, Neues Deutschland

[Mehr](#)

„Dass es sich lohnt, den Film im Kino zu sehen, lässt sich darüber festmachen, was er inhaltlich transportiert – und wie deutlich wird, dass im Anschluss gemeinschaftlich diskutiert werden sollte. Im Kinofoyer ebenso wie im Parlament.“

Silvia Bal, Programmkino.de

[Mehr](#)

RISE AND SHINE CINEMA

„Matthias Heeders und Monika Hielschers Dokumentation macht keinen Hehl aus ihrer Skepsis und stellt kritische Fragen, auch die nach der Zuverlässigkeit der verwendeten Daten.“

Welt Online

[Mehr](#)

„Die Einzelschicksale der betroffenen Menschen sind zwar teilweise recht ergreifend, aber man vergießt eher Zornestränen aufgrund schreiender Ungerechtigkeit! (...) Besonders der Satz ‘Überwachung dient lediglich dazu in unsere private Zukunft regulierend einzugreifen’ bleibt im Kopf. Der Film lässt einen grübelnd zurück, wem man Macht über sich geben und in was für einer Welt man leben will. Ein Muss für jeden Digital Native! (...) Eine der klassischen Dokus, die man einfach gesehen haben muss.“

Spiesser

[Mehr](#)

„PRE-CRIME macht klar, was uns erwartet. Wenn wir uns nicht wehren.“

Margaret Köhler, Leipziger Volkszeitung

[Mehr](#)

„Empfehlenswert.“

Hartwig Tegeler, Deutschlandfunk

[Mehr](#)

„Aufwendig inszeniert.“

Kai Müller, Der Tagesspiegel

[Mehr](#)

„In Zukunft sollen Verbrecher noch vor der Tat erkannt und aufgehalten werden, so die Theorie. PRE-CRIME beleuchtet das Milliardengeschäft mit der Persönlichkeitskategorisierung und vorzeitigen Verbrechenanalyse, zeigt aktuelle Tendenzen und gibt Ausblicke. Das ist interessant, spannend und auch ziemlich unheimlich.“

Film-rezensionen.de

[Mehr](#)

„Erhellender Blick auf die dunkle Seite von Big Data.“

Stephanie Grimm, Kunst + Film

[Mehr](#)

„Willkommen im Minority Report.“

realscreen

„Einer der heißesten Filme bei Hot Docs 2017.“

Toronto Star

RISE AND SHINE CINEMA

„PRE-CRIME fordert dazu auf, den vorhersagenden Polizei-Datenbanken, die „mögliche“ Sicherheitsrisiken aufspüren, skeptisch gegenüber zu stehen.“

Vice

„Eine Doku-Version von *Minority Report*.“

Süddeutsche Zeitung

„Eine Story, die furchterregender ist als alle Tom Cruise-Filme. Allein aus dem Grund, dass sie real ist.“

Salon